

Erfahrungsbericht – Italien (Genua)



Ich studiere Erziehungswissenschaften (Hauptfach) und Soziologie (Nebenfach) an der Universität Bielefeld. Im Sommersemester 2022 habe ich im Rahmen von ERASMUS ein Auslandssemester in Genua (Italien) gemacht und dort auf Italienisch „Science dell' educazione e formazione“ studiert. Mein Aufenthalt ging von Anfang Februar bis Mitte Juni. Insgesamt war ich also viereinhalb Monate in Italien.

Ich habe im WiSe 2020 einen A1 Italienisch-Sprachkurs belegt, dann folgte der A2 und der B1 Kurs. Währenddessen habe ich mich für das Auslandssemester beworben, nachdem ich eine E-Mail des International Office erhalten habe, dass noch Plätze frei sind. Ich habe sehr viel hin und her überlegt, ob ich es wirklich machen soll, für eine so eine lange Zeit meine Familie, Freunde und meinen Partner nicht zu sehen, die Corona-Pandemie eine neue Sprache, Vorlesungen und Seminare auf Italienisch...Ich kann aber eins direkt sagen, es lohnt sich, seine Ängste und Sorgen zu überwinden und seine Zweifel beiseitezuschieben. Es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens, mit ERASMUS nach Italien zu gehen.

Ich habe mir von dem ERASMUS Semester erhofft, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, spannende Einblicke in mein Studienfach zu bekommen, neue Erfahrungen zu sammeln und neue Leute kennenzulernen. All das ist eingetreten. Und meine Erwartungen wurden sogar um einiges übertroffen.

Da ich innerhalb der EU studiert habe, brauchte ich kein Visum. Ich habe mich ca. zwei Monate vorher nach Wohnungen umgesehen und mich bei ALISEO für einen Platz im Studentenwohnheim beworben. Ich bekam dann die Rückmeldung, dass ich auf der Warteliste stehe. Deshalb habe ich mich anderweitig umgeschaut. Beispielsweise auf den Internetseiten „easystanza“ „idealista“ oder „erasmusu“. In Italien wird aber auch viel über Facebook vermittelt. Ich habe bei unterschiedlichen Gruppen zum Beispiel bei „Genova Affitti“ oder „Affittasi a Genova“ geschaut und dann einfach mal einen Post in der Gruppe veröffentlicht, dass ich ein Zimmer für „den und den“ Zeitraum in der Nähe meiner Fakultät suche. Daraufhin habe ich ein paar Nachrichten erhalten und so letztendlich auch mein WG-Zimmer gefunden. In Italien ist es - anders als in Deutschland - üblich, dass sich die Vermieter:innen die WG-Mitbewohner:innen aussuchen. Das bedeutet, im Vorhinein weiß man eigentlich nicht so richtig, mit wem man da letztendlich zusammenwohnt. Ich hatte Glück, ich hatte vier nette Mitbewohnerinnen. Häufig wird auch angegeben, dass nur Frauen gesucht werden. Pro Monat habe ich 350 Euro gezahlt. Meine Wohnung lag in der Nähe von Piazza Principe (Acquaverde). Die schönsten Wohnlagen sind meines Wissens nach Castelletto und Foce. Ich würde davon abraten, direkt am Hafen zu wohnen, wobei dort auch Studierendenwohnheime sind. Die Gegend ist nicht so einladend und etwas unsicher (das hat uns auch die ESN-Organisation im Vorhinein geschrieben). Wobei in der Zeit, in der ich jetzt in Genua war, nichts passiert ist und auch ein paar meiner Freunde dort in einem Studierendenwohnheim gewohnt haben. Die Mieten für ein WG-Zimmer in Genua liegen zwischen 250 und 400 Euro. Ein paar Freundinnen von mir haben ihr Auslandssemester in Bologna und Florenz gemacht. Da sieht die Wohnungssuche nochmal ganz anders aus. Es scheint wohl nicht so leicht zu sein, dort etwas zu finden und auch die Preise dort sind um einiges höher.

Ich habe für die Zeit im Ausland eine (einfache) zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Aufgrund der Corona-Pandemie benötigte man quasi überall den Greenpass (Das ist kein extra Formular! Damit ist einfach der Nachweis über Impfungen oder Genesung gemeint). Aber informiert euch da immer, was der aktuelle Stand ist und wie die Regelungen sind (Auswärtiges Amt oder die Seite des ADAC informieren immer über die aktuellen Bestimmungen).

Von der *Università degli studi di Genova* habe ich erst relativ spät etwas gehört. Im November 2021 habe ich eine E-Mail erhalten, dass ich mich für die Uni einschreiben muss. Daraufhin kamen in den nächsten Wochen noch ein paar Informationen. Bei Unklarheiten würde ich empfehlen immer nachzufragen und E-Mails zu schreiben, entweder an das Team vom International Office in Bielefeld, an die Dozent:innen der Gastuni oder andere Zuständige an der Uni im Ausland. Eigentlich kann immer alles geklärt werden und es findet sich immer eine Lösung! Für die Zeit im Ausland ist es möglich, ein Urlaubssemester zu beantragen. Ich habe das nicht gemacht, das heißt, ich war für die Zeit weiterhin ganz normal an der Universität

Bielefeld eingeschrieben und habe auch den Semesterbeitrag gezahlt. Eine Möglichkeit ist aber, sich das Geld für das Semesterticket beim AStA zurückerstatten zu lassen, wenn man sich vier Monate außerhalb des Geltungsbereichs befindet.

Pro Monat habe ich eine Förderung von 390 Euro bekommen. Das Geld ging dann zum Großteil für die Miete drauf. Man sollte deshalb noch genug Geld für Essen, Ausflüge, Hin- und Rückfahrt einplanen. Eine weitere Möglichkeit ist es Auslands-Bafög zu beantragen. Darum sollte man sich jedoch frühzeitig kümmern. Das Leben in Italien ist ähnlich teuer, wie in Deutschland. Wobei Zug fahren vergleichsweise günstig ist und auch Lebensmittel können preiswerter sein, wenn man in die richtigen Supermärkte geht (Inn`s, Lidl, Aldi, Basco). Vermeidet es in die überteuerten Carrefour-Läden zu gehen! In Genua gibt es übrigens auch Ikea und dm.

Die Fakultät für Erziehungswissenschaften findet man hier: Corso Andrea Podesta 2. Ich habe insgesamt drei Kurse belegt. „Educazione alla Sostenibilità“, „Psicologia delle disabilità della prima infanzia“ und „Psicologia generale“. Ich bin direkt am Anfang zu den Dozent:innen gegangen und habe mich vorgestellt, mitgeteilt, dass ich ERASMUS-Studentin bin und im Anschluss auch teilweise schon alternative Prüfungsleistungen abgesprochen. Ich habe am Ende als Prüfungsleistungen eine Klausur geschrieben, einen Vortrag gehalten und ein Essay verfasst. Es bestand auch immer die Möglichkeit, die Prüfungsleistungen auf Englisch abzulegen. Die Dozierenden waren alle sehr nett und verständnisvoll! Die Kurse fanden - anders als in Bielefeld - zwei bis drei Mal die Woche statt. Die meiste Zeit haben die Dozierenden ihre PowerPoint Folien vorgestellt. Es gab aber auch vereinzelt Gruppenarbeiten oder auch Texte, die vorbereitend gelesen werden sollten. Durch die Corona-Pandemie wurden die Vorlesungen sowohl online als auch präsent angeboten. Um was für die Uni vor- oder nachzubereiten oder zu lernen bin ich häufig ins Ostello Bello oder in die Bibliothek von Albergo dei Poveri gegangen.

Auf meiner Hinreise bin ich bei Familie und Freunden im Auto mitgefahren, weil wir vorher noch eine Woche in Mailand verbracht haben. Ansonsten bin ich innerhalb von Italien immer mit dem Zug gefahren und auch zurück mit dem Zug gereist, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Außerdem geht Fliegen nicht wirklich schneller, da man meist erst von Genua nach Mailand mit dem Zug, dann mit dem Bus zum Flughafen, dann nach Köln/Bonn oder Düsseldorf fliegen und von da aus wieder mit dem Zug nach Bielefeld fahren muss. Da ist man fast genauso lange unterwegs. Zudem gibt es auch Zuschüsse vom DAAD für nachhaltiges Reisen.

Genua ist eine etwas „heruntergekommene“ Stadt, wenn man sie mit Turin, Florenz oder Mailand vergleicht. Sie ist dennoch wunderschön und hat extrem viel zu bieten. Wie beispielsweise die vielen Paläste (besonders schön ist der Palazzo Reale), die zum UNESCO-

Weltkulturerbe gehören. Den Park Viglietta di Negro kann ich auch sehr empfehlen. Das Zentrum der Stadt ist die Piazza de Ferrari mit ihrem großen Springbrunnen. Auch Boccadasse (ein altes Fischerdorf mit bunten Häuschen) ist wunderschön. Ein besonderer Vorzug der Stadt ist das Meer. Besonders in den Sommermonaten lernt man das sehr zu schätzen. Die naheliegenden Dörfer und Küstenorte sollte man auf jeden Fall besuchen! Pegli und Nervi sind zwei wunderschöne Stadtteile von Genua. Die bunten Häuschen, die Palmen, Orangenbäume und Möwen rufen Urlaubsstimmung hervor. Es gibt auch einige Strände. Den in Bogliasco fand ich am besten. Genua ist eine sehr langgezogene Stadt an der Küste von Ligurien. Deshalb sind die Wege von einem bis zum anderen Ende mit dem Bus teilweise etwas länger. Aber hier kann man auch einfach ein oder zwei Stationen mit dem Zug fahren (Ein Ticket innerhalb Genua kostet 1,40). Die Wanderungen von Santa Margherita nach Portofino und die von Camogli nach San Fruttuoso sind ebenfalls sehr empfehlenswert. Auch Cinque Terre ist nicht weit. Ich bin während des Semesters und danach viel in Italien herumgereist. Die ESN-Gruppe veranstaltet ebenfalls viele coole Aktionen, wie Party- und Kino-Abende, ein international Dinner, Wochenendtrips (wir sind damals ein Wochenende nach Padova, Verona und Venedig gefahren) und andere Aktionen. Darüber habe ich auch sehr viele Leute kennengelernt und es hat sich eine nette, große, internationale ERASMUS Gruppe gebildet, mit der ich ganz viele unvergessliche Momente erlebt habe. Mit ihnen habe ich auch nach meinem Aufenthalt in Italien noch Kontakt und werde sie hoffentlich auch ganz bald in den unterschiedlichen Ländern besuchen.

In Genua kann man sich die Bus- und Metro-Tickets über die AMT Genova App kaufen oder die Tickets in den vielen Tabacchi-Kiosken erwerben. Für den Zug empfehle ich die App trenitalia, auch mit dem Flixbus kann man in Italien gut reisen.

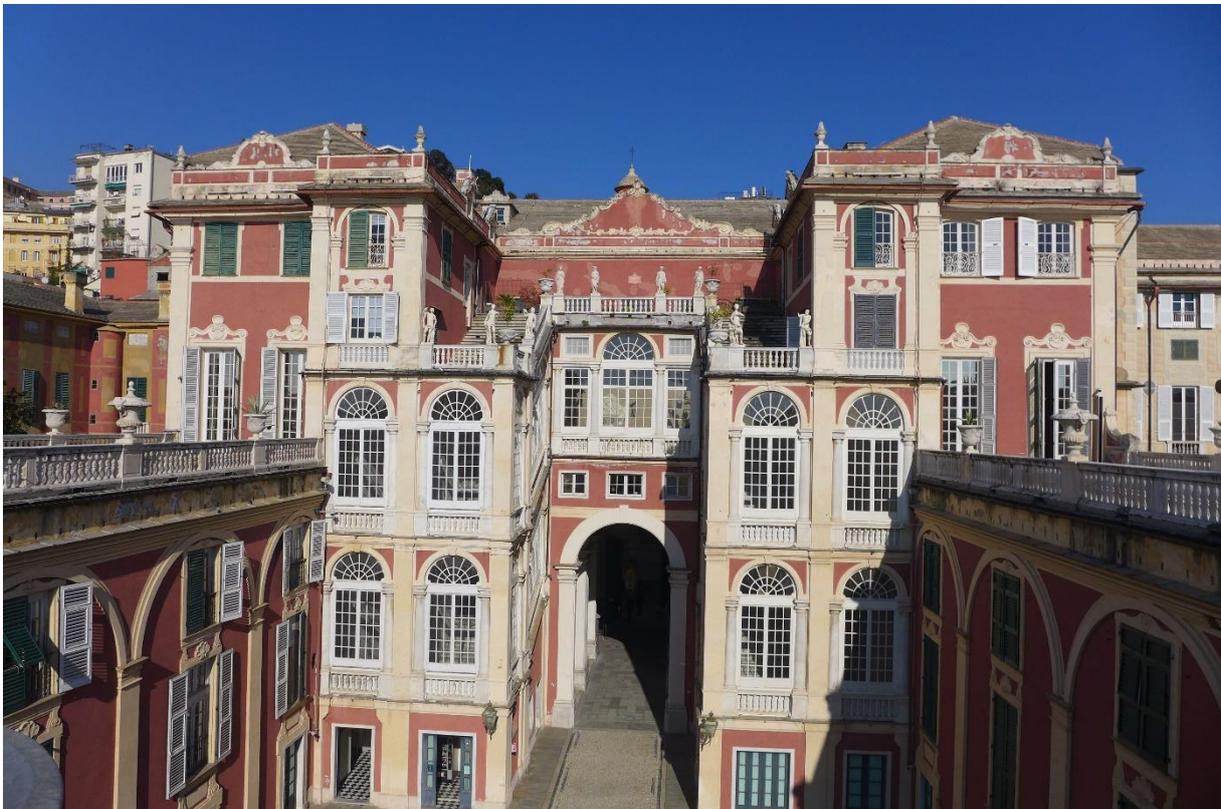
Abschließend kann ich ein ERASMUS Semester nur empfehlen und allen ans Herz legen. Diese Zeit werde ich nie vergessen! Ich kann nicht oft genug betonen, wie froh ich bin, dass ich mich damals beworben habe. Auch Genua fand ich perfekt für mein Auslandssemester.

Universitätsgebäude der "Facoltà Educazione e Formazione"





Aussicht auf Genua vom Park Viglietta di Negro



Palazzo Reale, Genua



Piazza de Ferrari, Genua



Hafen von Genua